

I. Vizepräsident des Bayerischen Landtags
Staatsminister a.D.

Pressemitteilung

München, 17. Januar 2012

**Bocklet: S 4-Untersuchung noch nicht abgeschlossen
Nur knapp positives Nutzen-Kosten-Verhältnis bei S 4-Ausbau**

Die Nutzen-Kosten-Untersuchung zum viergleisigen Ausbau der S 4 ist noch nicht abgeschlossen. Darauf hat der Stimmkreisabgeordnete für Fürstenfeldbruck-Ost, Landtagsvizepräsident Reinhold Bocklet, hingewiesen. So stehen z.B. die Berücksichtigung des Fernverkehrs nach Zürich und die Auswirkungen Münchner Haltepunkte (Leienfelsstraße und Aubing) im Gutachten noch aus. Die Endfassung der Untersuchung wird nach Aussage des Wirtschaftsministeriums für Ende Februar Anfang März erwartet. Bocklet betont auch, dass die Untersuchung von der Existenz der 2. Stammstrecke ausgeht. Nur mit ihr lasse sich der volle verkehrliche Nutzen des Streckenausbaus auf der S 4 verwirklichen. Ohne 2. Stammstrecke könnten zusätzliche Züge auf der S 4 nicht direkt in die Münchner Innenstadt fahren.

Angesichts des Umstandes, dass das Nutzen-Kosten-Verhältnis mit einem Wert von 1,04 nur knapp oberhalb der Schwelle der positiven volkswirtschaftlichen Bewertung liegt, muss nach Ansicht von Bocklet befürchtet werden, dass eine volkswirtschaftliche Bewertung des viergleisigen Ausbaus der S 4 ohne 2. Stammstrecke zu einem negativen Ergebnis führen werde. Sollte sich im Lauf dieses Jahres herausstellen, dass die 2. Stammstrecke aus finanziellen Gründen nicht jetzt verwirklicht werden könne, müssten Lösungen für die S 4 ins Auge gefasst werden, deren Nutzen-Kosten-Verhältnis auch ohne 2. Stammstrecke positiv ist. Die entscheidende Begrenzung in den Hauptverkehrszeiten liege bei der S 4 im Mischverkehr von S-Bahn, regionalen und überregionalen Zügen. Der Stimmkreisabgeordnete bekräftigte allerdings seine Überzeugung, dass die 2. Stammstrecke angesichts des für die Metropolregion München prognostizierten Bevölkerungszuwachses dringend erforderlich ist, um das S-Bahn-System nachhaltig zu verbessern.

Sobald die Nutzen-Kosten-Untersuchung vollständig vorliegt, muss nach den Worten von Bocklet der Wirtschaftsausschuss des Landtags die politischen Schlussfolgerungen ziehen, damit gegebenenfalls die notwendigen Planungen rasch aufgenommen werden können.

Ramona Niedermeir
Büro des 1. Landtagsvizepräsidenten Reinhold Bocklet